

**Schulinternes Curriculum
für Katholische Religionslehre
in der Sekundarstufe I (G8)**

(Fassung vom _____)

Präambel:

- *Der Religionsunterricht am Gymnasium Verl wird probeweise ab dem Schuljahr 2011/12 in den Jahrgangsstufen 5, 6 und 7 ausschließlich im Klassenverband erteilt.*
- *Die Klasse erhält entweder evangelischen oder katholischen Religionsunterricht, je nach Konfession der/des Unterrichtenden.*
- *Das vorliegende schulinterne Curriculum genügt den Richtlinien und Lehrpläne beider Fächer (Evangelische und Katholische Religionslehre) und enthält in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 Elemente, die den Eigenheiten der jeweiligen Konfession in besonderer Weise Rechnung tragen.*

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule

Das Gymnasium Verl ist ein Städtisches Gymnasium. Die Schule liegt im Ortszentrum und ist Teil des Konrad-Adenauer-Schulzentrums mit Haupt-, Real-, Gesamtschule und Gymnasium. Die Umgebung ist kleinstädtisch geprägt. Nach Westen ist das Freibad, nach Osten das Stadtzentrum mit den typischen städtischen Einrichtungen zu Fuß erreichbar. Darunter fällt auch die Stadtbücherei mit aktuell etwa 35000 Büchern und 10000 Medien sowie zahlreichen Angeboten für schulische Nutzer. Für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf ist das Selbstlernzentrum der Schule aber mit einem großen Bücherbestand und 16 Computerarbeitsplätzen umfangreich ausgestattet; der Bestand - auch mit Zeitschriftenabonnements - wird stetig ausgebaut.

Das sonstige Kulturprogramm der Stadt offeriert kulturelle Veranstaltungen in der engeren und weiteren Entfernung, die vom Musik- und Kulturverband Verl (MKV) sowie den angeschlossenen Vereinen und Verbänden (Musik- und Gesangsvereine, Theatergruppen, Volkstanzgruppen usw.) unter Unterstützung der Stadt Verl angeboten und teils durch Fahrten zu weiter entfernten Veranstaltungsorten ermöglicht werden. In erreichbarer Entfernung bieten das Theater Bielefeld und das Theater Gütersloh Inszenierungen und auch oft ein theaterpädagogisches Begleitprogramm an. Die städtische Bibliothek bietet neben Vorleseterminen für Vor- und Grundschulkindern regelmäßig weitere Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene. Insgesamt bietet die Lage der Schule ein reichhaltiges und jugendnahes kulturelles Programm, das auch im Rahmen des Fachunterrichts genutzt werden kann.

Die Universitäten Bielefeld und Paderborn sind leicht erreichbar und werden mit ihren schulischen Angeboten und Projekten zur Studienvorbereitung genutzt. Das Verler MINT-Technikum will Kinder und Jugendliche spielerisch für technische Phänomene begeistern und ermöglicht Jungen und Mädchen, Wissenschaft und Technik zu erleben, zu begreifen und zu gestalten. Die Mitarbeiter des MINT-Technikums geben fachkundige Unterstützung und aktive Anregungen für Schul- und Kindergartengruppen.

Die beiden lokalen Kooperationspartner des Gymnasiums (Möbelproduktion und Automation) unterstützen die Schule u.a. im MINT-Bereich und in der Berufsorientierung; auch andere ortsansässige Firmen bieten Firmenexkursionen und weitere Möglichkeiten außerschulischer Lernorte an.

In der EULE (Erleben – Unterrichten – Lernen – Experimentieren) unterrichten engagierte Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Senioren ab 55 Jahren in zahlreichen Kursen, die die Generationen zusammen führen und Lernerfolge und Geselligkeit in Verbindung mit Sprachen, Computer- und Mobiltelefonnutzung sowie Musik und Kunst ermöglichen.

Darüber hinaus profitiert die Schule von den sehr zahlreichen Kontakten zu Partnerschulen im europäischen und außereuropäischen Ausland (Alavus, Breslau/Wroclaw, Lille, Witebsk, Delphos und Sandy/USA, Melbourne).

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Vier Computerräume und ein weiter im Ausbau befindliches Selbstlernzentrum mit umfangreichem Medienbestand und 16 Computerarbeitsplätzen stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Whiteboards, Beamer, Dokumentenkameras stehen in der Mehrzahl der Unterrichtsräume und digitale Camcorder ergänzend zur Verfügung.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) der Multifunktionsraum (150 Zuschauerplätze) als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre legt großen Wert auf eine effiziente Zusammenarbeit und einen regen Austausch von Materialien. Es gibt einen Fachraum, in dem Gestaltungsmöglichkeiten bestehen und Materialien und Arbeitsergebnisse gesammelt bzw. präsentiert werden können.

Durch die Heterogenität der Schülerschaft und die damit zusammenhängenden unterschiedlichen lebensweltlichen Erfahrungen der Lernenden bedingt, nimmt der Katholische Religionsunterricht an unserer Schule die konkreten Lebensweltbezüge der Schülerinnen und Schüler in den Blick und integriert diese durchgängig in den Unterricht, um - darauf basierend - zur Erweiterung der Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz beizutragen.

Hinsichtlich der methodischen Vorgaben ist sich die Fachkonferenz einig, dass es auch Aufgabe des Religionsunterrichts ist, zur sinnvollen Nutzung und Beherrschung von Informations- und Kommunikationstechnologien anzuleiten und diese kritisch reflektiert im Unterricht einzusetzen. Aus diesem Grund sind z.B. die im folgenden hausinternen Lehrplan genannten Filme/Vorgaben zur Online-Recherche usw. so ausgewählt und im Unterricht einzusetzen, dass sie dazu anleiten können.

Einmal im Schuljahr findet für alle Jahrgangsstufen unserer Schule jeweils ein ökumenischer Gottesdienst statt, der von den Kirchenvertretern der Katholischen und der Evangelischen Gemeinde Verl oder auf freiwilliger Basis von den Religionslehrerinnen und -lehrern und den Lerngruppen vorbereitet wird.

Jahrgang 5

[5.1] Ich und die anderen

Inhaltliche Schwerpunkte

Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)

Lebensweltliche Relevanz:

Aufgabe der Identitätsfindung: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich und Gott, über Ursprung und Ziel des Lebens; Anregen des Staunens über die sich selbst und die Welt; Verantwortung für die Welt

Kompetenzerwartungen KLP KR

SACHKOMPETENZ

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1)
- identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2)
- identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3)
- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5)

METHODENKOMPETENZ

- identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)
- fassen altersangemessene, religiös relevante Texte

KONKRETISIERTE

KOMPETENZERWARTUNGEN

- erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1)
- erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. (K2)
- erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. (K3)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

INHALTLICHE AKZENTE DES VORHABENS

- Wie wir die Welt sehen/wahrnehmen
- Ps 139 Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin
- Schöpfungserzählungen Gen 1-2
- Urknall/Evolution und die Schöpfung
- Ich als Geschöpf Gottes lebe mit meinen Mitmenschen, meiner Umwelt (Tiere, Natur) und meiner Beziehung zu Gott
- Meine Verantwortung für die Schöpfung

<p>und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3) ▫ identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4) ▫ beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6) <p>URTEILSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) ▫ bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2) <p>HANDLUKSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. (H2) ▫ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf. (K4) ▫ beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. (K 5) ▫ bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung. (K6) ▫ zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10) ▫ beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22) ▫ erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38) 	<p>METHODISCHE AKZENTE DES VORHABENS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Collage ▫ Lernplakat <p>FORM(EN) DER KOMPETENZÜBERPRÜFUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Erstellen und Präsentieren eines Lernplakats
---	--	--

[5.2] Evangelisch - Katholisch (konfessioneller Schwerpunkt)

Inhaltliche Schwerpunkte

Kirche als Nachfolgemeinschaft (IF 5)

Lebensweltliche Relevanz:

Begegnung mit Ausdrucksformen kirchlichen Glaubens vor dem Hintergrund einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation

Kompetenzerwartungen KLP KR

SACHKOMPETENZ

- identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S 2)
- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S 4)
- erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6)
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S 7)
- erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten. (S 8)
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9)

METHODENKOMPETENZ

- identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)
- fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie.

KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN

- erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. (K2)
- erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung. (K 34)
- zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf. (K35)
- erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. (K36)
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. (K 37)
- erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

INHALTLICHE AKZENTE DES VORHABENS

- Die Bedeutung kirchlicher Räume und Zeichen
- Raum der Stille

METHODISCHE AKZENTE DES VORHABENS

- Kirchenbesuch
- Rituale

FORM(EN) DER KOMPETENZÜBERPRÜFUNG

-

<p>(M2)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7) ▫ organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8) <p>URTEILSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) ▫ bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2) <p>HANDLUNGSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. (H2) ▫ begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. (H3) ▫ setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. (H5) ▫ reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8) 	<p>(K38)</p>	
---	--------------	--

[5.3] Unser Glaubensbuch: Die Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte

Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten (IF 3)

Lebensweltliche Relevanz:

mögliche Deutung eigener Lebenserfahrungen mithilfe biblischer Glaubenserzählungen, Begegnung mit biblischen Motiven in einer vom Christentum geprägten Kultur, Frage nach dem Verständnis und der Relevanz biblischer Texte angesichts von Fundamentalismus und historisierenden Missverständnissen

Kompetenzerwartungen KLP KR

SACHKOMPETENZ

- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5)

METHODENKOMPETENZ

- finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3)
- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4)
- beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6)
- organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8)

URTEILSKOMPETENZ

- bewerten einfache ethische Sachverhalte

KONKRETISIERTE

KOMPETENZERWARTUNGEN

- zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11)
- erläutern den Aufbau der Bibel. (K15)
- zeigen auf, dass die biblischen Geschichten Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16)
- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17)
- erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt. (K19)
- weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst). (K20)
- begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. (K21)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

INHALTLICHE AKZENTE DES VORHABENS

- Aufbau der Bibel – Die Bibel, eine Bibliothek
- Entstehung und Überlieferung biblischer Schriften
- Das Buch der Bücher in der Kunst
- Eine exemplarische Urgeschichte
- Bibel im Gottesdienst

METHODISCHE AKZENTE DES VORHABENS

- Übungen zum Nachschlagen in der Bibel (Bibelfußball)
- Stationenlernen

FORM(EN) DER KOMPETENZÜBERPRÜFUNG

-

unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2)		
HANDLUNGSKOMPETENZ □ setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (H5)		

[5.4] Vätererzählungen		
<i>Inhaltliche Schwerpunkte</i> Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)		
<i>Lebensweltliche Relevanz:</i> Aufgabe der Identitätsfindung: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich und Gott, über Ursprung und Ziel des Lebens; Anregen des Staunens über die sich selbst und die Welt; Verantwortung für die Welt		
<i>Kompetenzerwartungen KLP KR</i>		<i>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</i>
SACHKOMPETENZ □ Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung METHODENKOMPETENZ □ fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M 2)	KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN □ zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können.(K 11) □ erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot (K14) □ zeigen auf, dass die biblischen	INHALTLICHE AKZENTE DES VORHABENS □ Abraham und Isaak □ Jakob und Esau □ Josef und seine Brüder □ Rut METHODISCHE AKZENTE DES VORHABENS

<ul style="list-style-type: none"> ▫ erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M 4) <p>URTEILSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p>HANDLUNGSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H 7) ▫ reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8) 	<p>Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K 16)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K 17) ▫ stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K 18) ▫ erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt. (K 19) ▫ beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K 22) ▫ benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen(K39) ▫ beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen(K40) 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Rollenspiele ▫ Hörspiele <p>FORM(EN) DER KOMPETENZÜBERPRÜFUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ z.B. Rollenspiele entwickeln und präsentieren; ein Bild beschreiben, einen Bibeltext perspektivisch erzählen
---	--	--

[5.5] Wir sprechen von Gott – Wir sprechen mit Gott

Inhaltliche Schwerpunkte

Sprechen von und mit Gott (IF 2)

Lebensweltliche Relevanz:

Gebete für Krisensituationen, in denen Trost, Hilfe notwendig ist; Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens entwickeln; Eigene Gottesbilder reflektieren

Kompetenzerwartungen KLP KR

SACHKOMPETENZ

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (S 1)
- identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2)
- identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen (S 3)

METHODENKOMPETENZ

- finden selbstständig Bibelstellen auf (M3)
- identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt (M 4)
- erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven (M 5)
- beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer

KONKRETISIERTE

KOMPETENZERWARTUNGEN

- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K 7)
- deuten Namen und Bildworte von Gott. (K 8)
- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen. (K 9)
- zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K 10)
- zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können (K11)
- deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott. (K 12)
- beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen. (K 13)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

INHALTLICHE AKZENTE DES VORHABENS

- Gottesbilder der SuS
- Bilderverbot
- Klage- und Lobpsalmen
- Praktische Umsetzung von Formen des Betens in Phantasiereisen
- Beten: schweigen und hören z.B. Klassengebet und kreativer Umgang mit Psalmen

METHODISCHE AKZENTE DES VORHABENS

- z.B. Eigene Psalmen verfassen

FORM(EN) DER KOMPETENZÜBERPRÜFUNG

- z.B. Projekt: Gebetsmappe für die Klasse

<p>religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen.(M 6)</p> <p>URTEILSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U 1) <p>HANDLUNGSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1) ▫ lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. (H2) ▫ begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese.(H3) ▫ gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie.(H 4) ▫ setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. (H 5) ▫ organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld (H6) ▫ reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8) 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst)(K20) ▫ weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst)(K21) 	
---	--	--

Jahrgang 6

[6.1] Jesus von Nazareth und seine Zeit

Inhaltliche Schwerpunkte

Jesus der Christus KLP KR (IF 4)

Lebensweltliche Relevanz:

Begegnung mit der Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt

Kompetenzerwartungen KLP KR

SACHKOMPETENZ

- zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5)

METHODENKOMPETENZ

- identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)
- organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8)

URTEILSKOMPETENZ

- begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)

KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN

- ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. (K23)
- benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen. (K24)
- erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. (K25)
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. (K26)
- erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens (K 28)
- erörtern in Ansätzen Ursachen für

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

INHALTLICHE AKZENTE DES VORHABENS

- z.B.: Lektüre: Benjamin und Julius
- Zeit und Umwelt des Lebens Jesu (zeitliche und geographische Einordnung, römische Herrschaft, soziale Situation)
- Religiöse Praxis der Juden (Speisevorschriften, Bedeutung des Sabbats, Tempel, Synagoge)
- Jesus im Kontext der Religionsparteien seiner Zeit (Sadduzäer, Pharisäer, Zeloten) Messiaserwartung
- Jesus begegnet und verändert Menschen
- Jesus macht erfahrbar, wie Gott ist

<ul style="list-style-type: none"> ▫ bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1) ▫ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein(H7) 	<p>Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. (K29)</p>	<p>METHODISCHE AKZENTE DES VORHABENS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Arbeitsteilige Gruppenarbeit über längere Phasen des Unterrichtsvorhabens ▫ Lektüre „Benjamin und Julius“ ▫ Collagen, Plakatwand zu Geografie und ▫ Geschichte des Landes Israel zur Zeit ▫ Jesu ▫ Bilder sehen lernen <p>FORM(EN) DER KOMPETENZÜBERPRÜFUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Erstellen und Präsentieren einer Plakatwand zu Land und Leben zur Zeit Jesu
---	--	---

[6.2] Schöpfungsmythen und Umgang mit der Schöpfung

Inhaltliche Schwerpunkte

Menschsein in Freiheit und Verantwortung, Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 1)

Lebensweltliche Relevanz:

Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich, Gott und die Welt, über Ursprung und Ziel des Lebens;

Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
<p>SACHKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens ▫ sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1) ▫ identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3) ▫ erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4) ▫ zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) <p>METHODENKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ identifizieren und markieren zentrale Informationen in ▫ Texten mit religiös relevanter Thematik (M1) ▫ fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und ▫ andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form ▫ zusammen und erläutern sie.(M2) ▫ finden selbstständig Bibelstellen auf(M3) ▫ identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte ▫ und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in ▫ Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen 	<p>KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und ▫ unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft ▫ hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1) ▫ erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, ▫ dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur ▫ verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ▫ ist. (K2) ▫ erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen ▫ Lebens gefährdet oder gefördert wird. (K3) ▫ zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ▫ ihre Gefährdung auf. (K4) ▫ bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als ▫ Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung. (K6) ▫ deuten biblische Psalmen als ▫ Ausdruck menschlicher ▫ Erfahrungen im Glauben an Gott. 	<p>INHALTLICHE AKZENTE DES VORHABENS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Wie wir die Welt sehen/wahrnehmen ▫ Die Erde ist (k)ein Paradies ▫ Meine Verantwortung für die Schöpfung <p>METHODISCHE AKZENTE DES VORHABENS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Collage ▫ Lernplakat erstellen ▫ Die großen Fragen <p>FORM(EN) DER KOMPETENZÜBERPRÜFUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ z.B. Erstellen und Präsentieren eines Lernplakates

<ul style="list-style-type: none"> ▫ biblischen Lebenswelt. (M4 ▫ beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen ▫ biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter ▫ Themen und deuten deren Symbolik von Farben und ▫ Formen (M6) <p>URTEILSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu ▫ menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ▫ ethischen Fragen. (U1) ▫ bewerten einfache ethische Sachverhalte unter ▫ Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und ▫ Werte.(U2) ▫ Handlungskompetenz <p>HANDLUNGSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln ▫ entsprechend(H1) ▫ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) ▫ reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, ▫ den Glauben praktisch zu leben (H8) 	<p>(K12)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit ▫ unterschiedlicher Gottesvorstellungen(K17) ▫ beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer ▫ Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22) ▫ erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne ▫ seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und ▫ wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. ▫ (K38) 	
---	---	--

[6.3] Christen leben in Gemeinden (konfessioneller Schwerpunkt)

Inhaltliche Schwerpunkte

Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis (IF 5)

Lebensweltliche Relevanz:

Begegnung mit Ausdrucksformen kirchlichen Glaubens vor dem Hintergrund einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation

Kompetenzerwartungen KLP KR

SACHKOMPETENZ

- identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S 2)
- erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S 4)
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (S 7)
- erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten. (S 8)

METHODENKOMPETENZ

- identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M 1)
- beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter.(M 7)
- organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M 8)

KONKRETISIERTE

KOMPETENZERWARTUNGEN

- erörtern in Grundzügen Lebenswege gläubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot. (K 14)
- weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst). (K 20)
- begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. (K 21)
- erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung. (K 34)
- zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf. (K 35)
- erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. (K 36)
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. (K 37)
- erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

INHALTLICHE AKZENTE DES VORHABENS

- Kirchliche Feste
- Das Kirchenjahr

METHODISCHE AKZENTE DES VORHABENS

- Rituale

FORM(EN) DER KOMPETENZÜBERPRÜFUNG

-

<p>URTEILSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen.(U1) <p>HANDLUNGSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. (H 3) ▫ reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H 7) 	<p>Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K 38)</p>	
--	--	--

[6.4] Das Judentum als Wurzel des Christentums

<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte</i> Grundzüge der abrahamitischen Religionen (IF 6)</p>		
<p><i>Lebensweltliche Relevanz:</i> Begegnung mit Vertretern anderer Religionen im Umfeld; Gegenwärtigkeit anderer Religionen in den Medien; Notwendigkeit der Sachinformation und Bestimmung der eigenen religiösen Identität</p>		
<p><i>Kompetenzerwartungen KLP KR</i></p>		<p><i>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</i></p>
<p>SACHKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5) ▫ unterscheiden Religionen und 	<p>KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen 	<p>INHALTLICHE AKZENTE DES VORHABENS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Abraham als Stammvater von Juden, Christen und Muslimen – ein gemeinsamer Stammbaum ▫ Jahwe – Dreifaltiger Gott

<p>Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9)</p> <p>METHODENKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2) ▫ beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7) ▫ organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8) <p>URTEILSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p>HANDLUNGSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1) ▫ organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld. (H6) ▫ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) 	<p>Religionen. (K39)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen. (K40) ▫ zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf. (K41) ▫ erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen.(K42) ▫ zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf.(K43) ▫ nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung.(K44) 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Die heiligen Schriften <p>METHODISCHE AKZENTE DES VORHABENS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Phasen projektartigen Arbeitens <p>FORM(EN) DER KOMPETENZÜBERPRÜFUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫
--	---	--

Jahrgang 7

[7.1] Gott und die Bilder von Gott

Inhaltliche Schwerpunkte

Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott ; Sprechen von und mit Gott Entstehung und Sprachformen biblischer Texte; Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung

Lebensweltliche Relevanz:

Relevanz der Evangelien im Kontext der Bibel erkennen und ihre Bedeutung als Programm für das Leben verdeutlichen

Kompetenzerwartungen KLP KR

SACHKOMPETENZ

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (S 1)
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S 8)
- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S 10)

METHODENKOMPETENZ

- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M 6)
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M 7)
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und

KONKRETISIERTE

KOMPETENZERWARTUNGEN

- erläutern Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K 10)
- deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott (K 15)
- beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen (K 17)
- erörtern Konsequenzen von Indifferenz (K 19)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

INHALTLICHE AKZENTE DES VORHABENS

- Meditationsbilder
- Exodus 3, 1-15: brennender Dornbusch
- Jakobs Traum von der der Himmelsleiter
- Gottesvorstellungen Jugendlicher
- Gebete (Klage und Vertrauen): Bsp. Psalm 142, 23
- Symbollehre (Einfache und komplexe Zeichen, Bildworte – Bildgeschichten, Symbolhandlungen
- Wundergeschichten als komplexe Symbole (Lk 13, 10-

<p>philosophische Fragestellungen (M 2)</p> <p>URTEILSKOMPETENZ erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)</p> <p>HANDLUNGSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ begegnen respektvoll meditativen und liturgischen Ausdruckformen und reflektieren diese (H 1) ▫ nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H 4) 		<p>17)</p> <p>METHODISCHE AKZENTE DES VORHABENS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Meditationen erproben und reflektieren ▫ Museumsgang: Symbole für Gefühle (Wut, Hass, Freude, Zärtlichkeit, Stolz) entwickeln (Zeichnungen erstellen, Gegenstände finden etc.) <p>FORM(EN) DER KOMPETENZÜBERPRÜFUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ z.B. biblischen Text perspektivisch erzählen ▫ Synoptischer Vergleich mit Erläuterung ▫ Spannungsbogen erstellen
---	--	---

[7.2] Es gibt mehr als nur eine Religion

Inhaltliche Schwerpunkte

Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche; Sprechen von und mit Gott; Kirche als Nachfolgemeinschaft
Grundzüge der abrahamitischen Religionen; Religionen als Wege der Heilssuche

Lebensweltliche Relevanz:

Begegnung mit Ausdrucksformen anderer Religionen vor dem Hintergrund einer nicht mehr selbstverständlich christlichen Gesellschaft

Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
<p>SACHKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2) ▫ erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4) ▫ erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6) ▫ beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7) ▫ erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten. (S8) ▫ unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9) ▫ deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9) ▫ benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. (S10) <p>METHODENKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1) ▫ setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4) ▫ analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6) ▫ wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8) 	<p>KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses. (K11) ▫ legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. (K40) ▫ benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen. (K45) ▫ legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar. (K47) ▫ erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive. (K48) ▫ bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen. (K51) 	<p>INHALTLICHE AKZENTE DES VORHABENS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Die Thora – Lehre und Weisung ▫ Jüdisches Leben (Bräuche, Feste...) ▫ Erinnerung als zentrale Kategorie ▫ Christen und Juden in der Geschichte ▫ Das Judentum als Wurzel des Christentums ▫ Jerusalem: Stadt der drei Weltreligionen ▫ Kreuzzüge und heilige Kriege <p>METHODISCHE AKZENTE DES VORHABENS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Exkursionen zu Moschee und Synagoge ▫ z.B. gemeinsames Projekt mit dem Fach Geschichte ▫ Nachschlagen, Recherchieren, mindmap <p>FORM(EN) DER KOMPETENZÜBERPRÜFUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ z.B. Exkursion vorbereiten und reflektieren ▫ z.B. Statement formulieren: Das Judentum ist die Wurzel des Christentums

<ul style="list-style-type: none"> ▫ tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9) <p>URTEILSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) ▫ beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3) <p>HANDLUNGSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4) 		
---	--	--

[7.3] Die Evangelien berichten über Jesus		
<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte</i> Bildliches Sprechen von Gott (IF 2); Jesus Christus (IF 4)</p>		
<p><i>Lebensweltliche Relevanz:</i> Religiöse Sprachlehre als Zugang zu religiösen und biblischen Texten; Begegnung mit Zuspruch und Anspruch der Botschaft Jesu</p>		
<p><i>Kompetenzerwartungen KLP KR</i></p>		
<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ eigene und biblische Hoffnungsbilder ▫ Reich Gottes zwischen „Schon“ und „Noch nicht“ (z.B. Senfkorn-Gleichnis)

<ul style="list-style-type: none"> ▫ Methodenkompetenz ▫ identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt (M4) ▫ erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5) <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1) ▫ bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie. (H4) ▫ setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um. (H5) ▫ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7) 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ deuten Namen und Bildworte von Gott. (K8) ▫ erörtern in Grundzügen Lebenswege beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22) ▫ erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. (K25) ▫ erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. (K26) ▫ deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen. (K27) ▫ erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. (K29) ▫ beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. (K30) 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Gleichnisse als spezifische Sprachform der Verkündigung Jesu / im Kontext seiner Praxis (z.B.: Gleichnis vom barmherzigen Vater, von den Arbeitern im Weinberg, vom Festmahl, vom barmherzigen Samariter) ▫ Zuspruch und Anspruch der Botschaft Jesu <p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Sprachform „Gleichnis“ <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p>
--	--	--

[7.4] Die Reformation (konfessioneller Schwerpunkt)

Inhaltliche Schwerpunkte: Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1); Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 5)

Lebensweltliche Relevanz: Das unbedingte Ja Gottes als Zentrum des christlichen Glaubens am Beispiel der Rechtfertigungslehre Luthers nachvollziehen; Bedeutung von Zukunftsbildern in der Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern; ökumenisches kirchliches Leben in der Gegenwart

Kompetenzerwartungen KLP KR

SACHKOMPETENZ

- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S 3)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S 5)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S 6)

METHODENKOMPETENZ

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M 1)
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen, führen einen synoptischen Vergleich durch (M 2)
- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M 6)
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M

KONKRETISIERTE

KOMPETENZERWARTUNGEN

- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K 5)
- erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten (K 7)
- erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K 10)
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K 22)
- erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind (K 24)
- erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen (K 36)
- erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

INHALTLICHE AKZENTE DES VORHABENS

- Martin Luther
- Fegefeuer und Ablass (Johannes Tetzel)
- Luthers 95 Thesen
- Rechtfertigungslehre
- Kirchenbann; Wartburg
- Bauernaufstand
- Augsburger Glaubensbekenntnis
- Reformierte Kirchen (Calvin)
- Konzil von Trient
- Vielfalt der evangelischen Kirchen

METHODISCHE AKZENTE DES VORHABENS

- Kirchenbesuch
- Rituale
- Flyer zum Thema „Katholische Kirche - Evangelische Kirche – Ökumenische Bewegung“

FORM(EN) DER KOMPETENZÜBERPRÜFUNG

z.B. Referat: Europa und die Reformation

<p>8)</p> <p>URTEILSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U 3) <p>HANDLUNGSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus (H 2) ▫ begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese (H 1) 	<p>Jahrhundert (K 37)</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel (K 38) 	
---	--	--

<h2>[7.5] Sucht und Sehnsucht</h2>		
<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte</i> Menschsein in Freiheit und Verantwortung; Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche Der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt; Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote; Gebet als sprechender Glaube</p>		
<p><i>Lebensweltliche Relevanz:</i> In der Phase der Pubertät verabschieden sich die Jugendlichen von ihrer kindlichen Identität</p>		
<p><i>Kompetenzerwartungen KLP KR</i></p>		<p><i>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</i></p>
<p>SACHKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten 	<p>KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen 	<p>INHALTLICHE AKZENTE DES VORHABENS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Verantwortung – ein Schlüsselbegriff der heutigen

<p>voneinander ab. (S1)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8) ▫ deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9) ▫ benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S10) <p>METHODENKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M4) ▫ setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4) ▫ analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6) ▫ analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. (M7) <p>URTEILSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1) <p>HANDLUNGSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese. (H1) 	<p>Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. (K1)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2) ▫ beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil. (K50) ▫ beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote. (K53) ▫ begründen Grenzen der Toleranz. (K54) 	<p>Ethik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Verantwortung für das eigene Leben ▫ Verantwortung für andere Menschen ▫ Verantwortung für die Welt ▫ Das Gemeinsame verschiedener Süchte (Alkohol-, Drogen-, Spiel-, Computersucht etc.) herausarbeiten ▫ Den Zusammenhang von Süchten und Sehnsüchten im Kontext der Sinn- und Glückssuche der Menschen klarmachen ▫ Aufzeigen, wie leicht man süchtig werden kann, wie gefährlich Süchte sind ▫ Süchtige nicht als fremdartige, schuldige Menschen darstellen, sondern zuerst als hilfsbedürftige Mitmenschen <p>METHODISCHE AKZENTE DES VORHABENS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Alkoholparcour ▫ Zusammenarbeit mit den Fächern Biologie und Politik naheliegend <p>FORM(EN) DER KOMPETENZÜBERPRÜFUNG</p>
---	--	---

Jahrgang 8

[8.1] Aktion Mensch – Leben mit Behinderung (*konfessioneller Schwerpunkt*)

Inhaltliche Schwerpunkte

Ethische Herausforderungen ethischen Handelns (IF 1)

Lebensweltliche Relevanz:

Der Mensch als von Gott gewolltes und geliebtes Wesen, mit der Freiheit und Verantwortung für die Mitgestaltung der Welt

Kompetenzerwartungen KLP KR

SACHKOMPETENZ

- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S 7)
- benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S 8)

METHODENKOMPETENZ

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M 1)
- wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M 8)
- tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M 9)

URTEILSKOMPETENZ

KONKRETISIERTE

KOMPETENZERWARTUNGEN

- stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K 3)
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4)
- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K 5)
- erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen.(K8)
- beurteilen die Tragfähigkeit und

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

INHALTLICHE AKZENTE DES VORHABENS

- Wie wir die Welt sehen/wahrnehmen
- Wissensbildung
- Wissenserfahrungen der SuS

METHODISCHE AKZENTE DES VORHABENS

- Exkursion zur diakonischen Einrichtung der „Von Bodelschwingschen Einrichtungen“ in Bethel
- Begegnung mit Menschen mit Behinderungen
- Gesprächsformen und Verhaltensweisen in Gesprächen
- Erstellen von Lernplakaten zu den

<ul style="list-style-type: none"> ▫ erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U 1) ▫ prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U 2) <p>HANDLUKSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H 3) 	<p>Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K 9)</p>	<p>„Von Bodelschwingschen Einrichtungen“ oder zu Formen von Behinderungen</p> <p>FORM(EN) DER KOMPETENZÜBERPRÜFUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Erstellen und Präsentieren eines Lernplakats
---	---	--

<p>[8.2] Wunder gibt es immer wieder</p>		
<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte</i> Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens (IF 4)</p>		
<p><i>Lebensweltliche Relevanz:</i> Evangelien als Basis des christlichen Glaubens; Evangelien als Ausdruck von Sehnsüchten der Menschen damals (im Vergleich / Kontrast mit heute) und der Hoffnung auf eine bessere Welt</p>		
<p><i>Kompetenzerwartungen KLP KR</i></p>		<p><i>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</i></p>
<p>SACHKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2), 	<p>KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN</p>	<p>INHALTLICHE AKZENTE DES VORHABENS</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▫ deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S3). <p>METHODENKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2), ▫ Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen, wie Mindmaps und Schaubilder um (M4), ▫ analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M7) <p>URTEILSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1). <p>HANDLUKSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4) 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K 12) ▫ erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K 21) ▫ unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K 22) ▫ unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache (K 25) ▫ erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung (K 26) ▫ erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches (K 29) ▫ deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod (K 31) ▫ beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen. (K35) 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ biblische Wundererzählungen analysieren und den Lebensweltbezug herstellen <p>METHODISCHE AKZENTE DES VORHABENS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Bibliodrama ▫ Analyse der Rezeption biblischer Wunder in der künstlerischen Darstellungen ▫ Bildbetrachtung und - analyse <p>FORM(EN) DER KOMPETENZÜBERPRÜFUNG</p>
--	--	--

[8.3] Prophetisches Reden

Inhaltliche Schwerpunkte

Prophetisches Zeugnis (IF 2)

Lebensweltliche Relevanz:

Kritische Haltung gegenüber strukturell ungerechte politische Verhältnisse; Möglichkeiten des Einfühlens in die Situation von Flüchtlingen

Kompetenzerwartungen KLP KR

SACHKOMPETENZ

- deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung (S 3)
- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S 8)

METHODENKOMPETENZ

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M 1)
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M 2)
- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um (M 4)
- analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen (M 7)

KONKRETISIERTE

KOMPETENZERWARTUNGEN

- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen (K 2)
- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K 5)
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K 9)
- erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K 10)
- deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext (K 13)
- erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten (K 14)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

INHALTLICHE AKZENTE DES VORHABENS

- Was ist ein Prophet?
- Der Prophet Amos und die sozialen Probleme seiner Zeit
- Jeremia – Das Schicksal eines Propheten
- Soziale Probleme und Gerechtigkeit heute
- Propheten in der Moderne

METHODISCHE AKZENTE DES VORHABENS

- Recherche im SLZ und Internet
- Verfassen einer prophetischen Rede, die die Missstände der heutigen Gesellschaft anklagt

FORM(EN) DER

<p>URTEILSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2) <p>HANDLUKSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H 4) 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben (K 16) ▫ beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart (K 18) 	<p>KOMPETENZÜBERPRÜFUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Referate
--	---	---

[8.4] Am dritten Tage auferstanden...

Inhaltliche Schwerpunkte

Vom Tod zum Leben – Leiden, Kreuz und Auferstehung (IF 4)

Lebensweltliche Relevanz:

Existentielle Fragen und Erfahrungen von Menschen; Der Tod und was danach kommt

Kompetenzerwartungen KLP KR		Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
<p>SACHKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7) ▫ benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen (S8) 	<p>KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4) 	<p>INHALTLICHE AKZENTE DES VORHABENS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Meditationsbilder ▫ Gebete (Klage und Vertrauen): Bsp. Psalm 142, 23

<p>METHODENKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1) ▫ analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2) ▫ wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M8) ▫ tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M9) <p>URTEILSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1) ▫ prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2) <p>HANDLUNGSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3) ▫ nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4). 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5) ▫ erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen (K8) ▫ beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K 9) ▫ deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott (K 15) ▫ erörtern Konsequenzen von Indifferenz (K 19) ▫ zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist (K30) ▫ stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her (K33) ▫ beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen(K35) 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Symbollehre (Einfache und komplexe Zeichen, Bildworte – Bildgeschichten, Symbolhandlungen) ▫ Der Umgang mit Leid und Tod in unserer Gesellschaft zur Sensibilisierung für einen ethischen Diskurs ▫ Mensch als Person / unantastbare Würde aufgrund seiner Gottebenbildlichkeit ▫ Gesetzliche Regelungen, aktuelle Praktiken ▫ Stufen des Trauerns nach Kübler-Ross <p>METHODISCHE AKZENTE DES VORHABENS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Meditationen erproben und reflektieren ▫ Besuch des Friedhofs ▫ Symbole und Zeichen untersuchen und deuten <p>FORM(EN) DER KOMPETENZÜBERPRÜFUNG</p>
--	--	--

Jahrgang 9

[9.1] Lebensentscheidungen

Inhaltliche Schwerpunkte

Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (IF 1)

Lebensweltliche Relevanz:

Verantwortung und Freiheit Heranwachsender; Identitätsfindung und Orientierung angesichts religiöser Pluralität; Suche nach einer menschenfreundlichen Moral; Frage nach Gut und Böse; Grenzen der Toleranz

Kompetenzerwartungen KLP KR

SACHKOMPETENZ

- verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß (S2)
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (S5)
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7)
- benennen und erläutern menschliche Grund und Grenzerfahrungen (S8)
- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9)

METHODENKOMPETENZ

- skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)
- analysieren in Grundzügen Texte der Bibel,

KONKRETISIERTE

KOMPETENZERWARTUNGEN

- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnt (K1)
- stellen biblische Grundlagen der Ethik-Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3)
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschliche Lebens. (K4)
- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

INHALTLICHE AKZENTE DES VORHABENS

- Die innere Stimme
- Stufen der Entwicklung
- Gewissensfreiheit und Wissensbildung
- Konkrete ethische Konfliktsituationen

METHODISCHE AKZENTE DES VORHABENS

- Pro-Kontra-Debatte
- Rollenspiele
- Fishbowl

FORM(EN) DER KOMPETENZÜBERPRÜFUNG

<p>Zeugnisse der Traditionen sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein (M 8) ▫ tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ (M 9) <p>URTEILSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U1) ▫ prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung (U2) <p>HANDLUNGSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H 3) ▫ nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H 4) 	<p>(K5)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten (K7) ▫ erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen (K8) ▫ beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in der Gesellschaft (K9) ▫ begründen Grenzen der Toleranz (K54) 	
---	--	--

[9.2] Interreligiöser Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte

Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote (IF 6)

Lebensweltliche Relevanz:

Mögliche Wege für die jugendliche Suche nach gelingendem Leben

Kompetenzerwartungen KLP KR

SACHKOMPETENZ

- deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil (S 9)
- benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche (S 10)

METHODENKOMPETENZ

- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um (M 4)
- analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder (M6)

URTEILSKOMPETENZ

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (U 1)

HANDLUNGSKOMPETENZ

KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN

- deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott (K 15)
- beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen (K 17)
- Bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion (K34)
- benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen (K 45)
- stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar (K 46)
- legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

INHALTLICHE AKZENTE DES VORHABENS

- Gott und Götter
- Welt – Mensch – Erlösung
- Kastenwesen
- Mahatma Gandhi
- Buddha und seine Lehre
- Buddha und Jesus

METHODISCHE AKZENTE DES VORHABENS

- Anfertigung einer Karte mit den Hauptverbreitungsgebieten der 5 Weltreligionen

FORM(EN) DER KOMPETENZÜBERPRÜFUNG

<ul style="list-style-type: none"> ▫ begegnen meditativen und liturgischen Ausdruckformen respektvoll und reflektieren diese (H1) ▫ nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen (H4) 	<p>Weltverständnis in den Weltreligionen dar (K 47)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive (K 48) ▫ stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar (K 49) 	
---	--	--

[9.3] Bergpredigt – Provokation oder Richtlinie?		
<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte</i> Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1)</p>		
<p><i>Lebensweltliche Relevanz:</i> SuS erkennen die Identifikation Jesu mit dem „Geringsten“ als konstitutiven Kern der Nachfolge Jesu; Verantwortung für die Welt</p>		
<p><i>Kompetenzerwartungen KLP KR</i></p>		<p><i>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</i></p>
<p>SACHKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens (S4) ▫ erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6) ▫ erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher 	<p>KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für 	<p>INHALTLICHE AKZENTE DES VORHABENS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ „Eine Vision für die Zukunft der Welt“!? Auseinandersetzung mit der Bergpredigt zur exemplarischen Verdeutlichung der Reich Gottes Botschaft als

<p>Ethik (S7)</p> <p>METHODENKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik (M1) ▫ analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen (M2) <p>URTEILSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt (U1) ▫ beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt (U3) <p>HANDLUKSKOMPETENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3) 	<p>menschliches Handeln ergeben, (K3)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens, (K4) ▫ erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten, (K7) ▫ erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches, (K29) ▫ zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist, (K30) ▫ stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her, (K33) ▫ legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben, (K40) ▫ verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt, (K41) ▫ beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44) 	<p>Wegweiser für die Nachfolge.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ „Jesus kam, um für die Armen zu sterben. Er kam, um den Armen zu helfen ▫ Reflektion über die Nachfolge zur persönlichen Standortbestimmung der SuS im Rahmen der politischen und kontemplativen Herausforderungen des christlichen Nachfolgedenkens ▫ Gewalt und Gegengewalt ▫ Einsatz für den Frieden <p>METHODISCHE AKZENTE DES VORHABENS</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Collage ▫ Podiumsdiskussion <p>FORM(EN) DER KOMPETENZÜBERPRÜFUNG</p>
--	--	---

[9.4] Die Kirchen und der Nationalsozialismus

Inhaltliche Schwerpunkte

Kirche angesichts zeitgenössischer Herausforderungen (IF 5)

Lebensweltliche Relevanz:

Frage nach der Entwicklung von Kirche in den Jahrtausenden

Kompetenzerwartungen KLP KR

SACHKOMPETENZ

- Erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht (S6)
- erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik (S7)

METHODENKOMPETENZ

- setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4)

URTEILSKOMPETENZ

- beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3)

HANDLUNGSKOMPETENZ

- stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in

KONKRETISIERTE KOMPETENZERWARTUNGEN

- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5)
- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K 9)
- legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben, (K40)
- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt, (K41)
- beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

INHALTLICHE AKZENTE DES VORHABENS

- Das Verhältnis der Kirche zum Nationalsozialismus
- Reichskonkordat
- Enzyklika „Mit brennender Sorge“
- Katholischer und evangelischer Widerstand
- Versuch einer Bewertung

METHODISCHE AKZENTE DES VORHABENS

- Filmanalyse „Sophie Scholl“

FORM(EN) DER KOMPETENZÜBERPRÜFUNG

Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben (H3)		
---	--	--